

Liebe Kolleginnen/en!

Bei den letzten Friedensplena in Salzburg und Linz wurde untenstehende Plattform diskutiert und beschlossen (ca. 350 pro Stimmen bei 22 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen). Ich ersuche Euch, Euch an den Aktionen in der Friedenswoche vom 13. - 20. Mai zu beteiligen, denn es ist notwendig, denn je, sich gegen Rüstung, Militarisierung, Erstschatzstrategien etc. aktiv am Protest zu beteiligen.

Wali Berger

AUFRUF ZUR FRIEDENSWOCHEN 13. bis 20. Mai 1984

NEIN ZUM ATOMKRIEG! FÜR ABRÜSTUNG, GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN!

Wir sind betroffen von der immer größer werdenden Bedrohung des Weltfriedens. Immer mehr Menschen sind bereit, gemeinsam für den Frieden zu kämpfen.

Das Wettrüsten ist zur Schicksalsfrage der Menschheit geworden. In Europa hat die Aufstellung neuer US-amerikanischer atomarer Erstschatzstrategien die Friedensbedrohung drastisch gesteigert. Im Gegensatz hat die Sowjetunion neue Raketen aufgestellt. Widerlegt ist die Behauptung, daß durch Pershing 2 und Cruise Missiles Fortschritte hin zur Abrüstung und mehr Sicherheit für die Völker erreicht werden könnten. Im Gegenteil, eine neue, noch gefährlichere Runde des Wettrüstens wurde eingeleitet. Auch Österreich würde in einem Atomkrieg vernichtet werden. Nicht nur die europäischen Völker, sondern die gesamte Menschheit ist bedroht.

Die Friedensbewegungen der europäischen Länder halten diese gefährliche Entwicklung nicht für unwiderruflich, ja ihre Umkehr für durchsetzbar. Immer mehr Menschen erkennen die Bedrohung. In mehreren Ländern, in denen die Stationierung der neuen Raketen begonnen hat oder folgen soll, lehnt die Mehrheit der Bevölkerung diese Steigerung der atomaren Rüstung ab.

Die Friedensbewegungen fordern: Die Raketenstationierungen in Europa müssen gestoppt, die neu aufgestellten Raketen wieder abgebaut werden. Der Weg für echte Abrüstungsmaßnahmen muß wieder freigelegt werden. Die Friedensbewegungen fordern ein sofortiges, weltweites Einfrieren der atomaren Arsenale, d.h. Verbot der Entwicklung, Erprobung, Erzeugung und Stationierung von Atomwaffen, und die Verminderung der bestehenden Atomwaffen.

Der Aufruf für die Aktionswoche der Österr. Friedensbewegungen vom 13. bis

20. Mai steht in der Tradition der Plattform vom 15. Mai 1982, vom Aufruf vom 22. Oktober 1983 und des Linzer Appells. Anknüpfend an diese Friedensmärsche und Aktionen fordern wir angesichts der neuen Situation:

- * Stopp der Stationierung der US-amerikanischen Pershing 2 und Cruise Missiles, sowie der im Gegenzug aufgestellten sowjetischen Kurz- und Mittelstreckensysteme, Rücknahme aller neu stationierten Raketenysteme - gleichzeitig in West und Ost.
- * Abbau aller bereits bestehenden atomaren Mittelstreckensysteme, die entweder in Europa stationiert oder auf Europa gerichtet sind (britische, französische, sowjetische und US-amerikanische Systeme).

Das Wettrüsten wird zu einem immer größeren Hemmnis für die Lösung wichtiger wirtschaftlicher, politischer und sozialer Probleme in der ganzen Welt. Steigende Militärausgaben einerseits, Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit in vielen Industrieländern andererseits sind ebenso wie die Hochrüstung und der Hunger in den Entwicklungsländern zwei Seiten einer Medaille. Unser Kampf gegen das Wettrüsten steht daher in enger Verbindung mit unserer Solidarität mit den Völkern der Dritten Welt.

- * Wir unterstützen den Kampf der Völker Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens um politische und kulturelle Unabhängigkeit, wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit

sozial nützlicher Güter, ohne Nachteile für die betroffenen Arbeiter. Keine österreichischen Rüstungsexporte an Staaten, die die Menschenrechte verletzen. Erstellung eines staatlichen Umrüstungsplanes und Einrichtung eines Konversionsfonds durch die Bundesregierung.

- * Kein Ankauf von Abfangjägern für das österreichische Bundesheer.
- * Keine Ausrüstung des Bundesheeres mit Waffen, die dem offiziell propagierten, rein defensiven Charakter einer echten Milizarmee widersprechen.
- * Rücknahme der personellen Aufstockung des Bundesheeres durch das Zeitsoldatengesetz.
- * Demokratisierung des Bundesheeres (insbesondere fordern wir: Abschaffung des Disziplinararrestes; Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit in den Kasernen für alle Soldaten).

Die Aktionswoche der österreichischen Friedensbewegung soll:

- Den Friedenswillen der Frauen, Männer, Jugendlichen und Kinder unseres Landes manifestieren;
- Das Ausmaß der Bedrohung durch das atomare Wettrüsten und dessen engen Zusammenhang mit allen wichtigen Problemen bewußt machen, die gemeinsame Aktion der in der Friedensbewegung zusammenwirkenden Vertreter/innen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Standpunkte verstärken;
- Zu regerem Gedankenaustausch mit den Friedensbewegungen der Nachbarländer und damit zur Festigung der internationalen Zusammenarbeit für den Frieden und zum Abbau von Feindbildern beitragen.

- * Für den Abbau aller taktischen Atomwaffen im europäischen Raum. Für ein atomwaffenfreies Europa.

- * Verzicht aller Nuklearmächte auf den Ersteinsatz von Atomwaffen.

- * Verzicht auf jegliche Modernisierung und den Ausbau aller bakteriologischen chemischen und konventionellen Massenvernichtungswaffen. Reduktion aller konventionellen Waffen und Streitkräfte auf der Basis der gleichen und gemeinsamen Sicherheit.

- * Vernichtung aller atomaren, bakteriologischen, chemischen und konventionellen Massenvernichtungswaffen.

- * Stopp der Militarisierung des Weltraumes.

- * In Anlehnung an den Palme-Vorschlag fordern wir die Errichtung von atomwaffenfreien und militärisch verdünnten Zonen in Europa. In diesem Zusammenhang erwarten wir ein besonderes Engagement der österr. Bundesregierung zur Errichtung solcher Zonen auch in unmittelbarer Nähe Österreichs.

- * Klare Stellungnahme der österr. Bundesregierung zur Unterstützung dieser Forderungen.

- * Mit diesen Forderungen hält die österreichische Friedensbewegung an ihrem Ziel der Schaffung einer atomwaffenfreien Welt und am Ziel der allgemeinen und vollständigen Abrüstung fest.

Die Kriegsvorbereitung durch Hochrüstung hat auch jene Länder, die nicht in diesem Ausmaß an der Hochrüstung beteiligt sind, mitbetroffen. Die Bereitstellung dieser gigantischen Mittel hat die brutalsten Auswirkungen auf gesellschaftlich und materiell Benachteiligte, insbesondere Frauen. Frauen haben ein besonderes Interesse, gegen diesen Rüstungswahnsinn, Militarisierung und Gewalt verstärkt anzukämpfen.

und Befreiung, sowie das Recht, ihre eigene Entwicklung zu bestimmen.

- * Wir verurteilen alle Versuche, diese Bestrebungen durch politische, wirtschaftliche oder militärische Intervention oder andere Formen der Einmischung aufzuhalten.

- * Wir treten ein für das friedliche Nebeneinanderbestehen von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftssysteme auf der Grundlage des Verzichts auf Gewaltanwendung in den zwischenstaatlichen Beziehungen, der Nichteinmischung und des Selbstbestimmungsrechts der Völker, sowie der Respektierung der von der UNO deklarierten Menschenrechte und der gleichzeitig verstärkten Anstrengungen im Bereich des Abbaus von Feindbildern und des Ausbaus vertrauensfördernder Maßnahmen und Begegnungen.

Wir lehnen jede Form verstärkter Militarisierung unter dem Titel des Ausbaus der ULV in Österreich ab. Eine reale Erhöhung der Militärbudgets, sowohl in offener wie in versteckter Form, eine Fortsetzung bzw. ein Ausbau der Rüstungsproduktion vermag weder die Sicherheit Österreichs noch die der Arbeitsplätze zu gewährleisten.

- * Förderung von Maßnahmen zur Friedensforschung und Friedenserziehung in allen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere in den Schulen.

- * Volle Anerkennung des verfassungsgesetzlich gewährleisteten Grundrechts auf Wehrdienstverweigerung. Dieses ist durch die Einbindung des Zivildienstes in die Umfassende Landesverteidigung nicht gewährleistet; daher Ausgliederung des Zivildienstes aus der Umfassenden Landesverteidigung.

- * Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze durch schrittweise Umstellung der Rüstungsproduktion auf die Produktion



WIR RUFEN ALLE ÖSTERREICHERINNEN UND ÖSTERREICHER OHNE UNTERSCHIED DER WELTANSCHAUUNGEN AUF, DIE GEMEINSAMEN AKTIONEN DER FRIEDENSBEWEGUNG IN DER AKTIONSWOCHEN VOM 13. BIS 20. MAI ZU UNTERSTÜTZEN.

